Drucksachen-Nr. 182/2005	Version	13.12.2005	Blatt 1
------------------------------------	---------	------------	------------

Beschlussvorlage
 Berichtsvorlage
 öffentliche Sitzung
 nicht-öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:		Datum:
☒ Fachausschuss	<u>Kultur, Bildung und Soziales</u>	<u>11.01.2006</u>
☒ Fachausschuss	<u>Finanzen und Rechnungsprüfung</u>	12.01.2006
☒ Kreisausschuss		<u>24.01..2006</u>
☒ Kreistag		<u>08.02.2006</u>

Inhalt:

Neufassung der Richtlinie zur Förderung von „Kunst im öffentlichen Raum“ durch den Landkreis Uckermark

Wenn Kosten entstehen:

Kosten lt. jährlichem HH-Plan	Haushaltsstelle noch einzurichten	Haushaltsjahr ab 2006	☒ Mittel stehen zur Verfügung
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung	Deckungsvorschlag:		
☐ Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:			

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Neufassung der Richtlinie zur Förderung von „Kunst im öffentlichen Raum“ durch den Landkreis Uckermark

zuständiges Amt:
Schulverwaltungs- und Kulturamt

Uwe Falke
Amtsleiter

Alexander Kraus
Dezernent

Klemens Schmitz
Landrat

abgestimmt mit:

Amt	Name	Unterschrift
Amt für Finanzen und Service	Frau Karin Buhrtz	

Beratungsergebnis:

Kreistag/ Ausschuss	Datum	Stimmen		Stimm- enthaltung	Einstimmig	Lt. Beschluss- vorschlag	Abweichender Beschluss (s.beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein				
KBSA	11.01.06						
FRA	12.01.06						
KA	24.01.06						
KT	08.02.06						

Begründung:

Der Landkreis Uckermark förderte bezogen auf eigene Investitionen vorrangig im Hochbaubereich „Kunst im öffentlichen Raum“ auf der Grundlage der gültigen Richtlinie (Richtlinie – Förderung von Kunst im öffentlichen Raum, vgl. Beschluss Kreistag vom 11.06.1997 – DS-Nr.: 51/1997 in der z. Z. gültigen Fassung). Hierbei handelt es sich um eine weitere Form der Kulturförderung neben z. B. der Richtlinie zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Uckermark (vgl. DS-Nr.: 166/2005 vom 07.11.2005).

Zurückschauend auf die jeweiligen Förderjahre kann hinsichtlich der Mittelbereitstellung i. V. m. der Richtlinie „Kunst im öffentlichen Raum“ bezogen auf jeweilige Investitionsvorhaben lt. Haushaltsplänen folgendes dargestellt werden:

Fördermittel in T€	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006 *
anteilige Invest. Mittel (VMHH)	-	-	56,5	-	17,9	40,0	-	15,0	-	ca. 50

* lt. Investitionsplanung ab 2005 – Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Schwedt/O., Dreiklang Oberschule Schwedt/O. lt. gültiger RL in Vorbereitung, Oberschule Templin war angedacht

In dieser Zeit haben sich Veränderungen ergeben, die zu berücksichtigen sind. Weitere Anregungen zum Veränderungsbedarf konnten den Berichten Nr. H 7/03 und H 3/05 des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Uckermark entnommen werden. Demzufolge sind Richtlinien entsprechend den Verwaltungsvorschriften zu § 44 LH0 (ANBest-P) und dem derzeitigen Verwaltungsgliederungsplan zu überarbeiten.

Dieses erfolgt lt. vorgeschlagener Neufassung. Somit ist die Aufgabenwahrnehmung für den Kulturbereich im verbleibenden Umfang nun durch das Schulverwaltungs- und Kulturamt der Kreisverwaltung sicherzustellen.

Weiterhin wurden bei der Anwendung der Richtlinie zusätzliche Erkenntnisse und Erfahrungen gewonnen, die in Zukunft Beachtung finden sollen.

Insgesamt ergab der Diskussionsverlauf zum Inhalt der Richtlinie zur Förderung von „Kunst im öffentlichen Raum“ in den zurückliegenden Wochen, dass die Förderung auch in Zukunft grundsätzlich weitergeführt werden soll. Eine Mittelverwendung am direkten Investitionsvorhaben des Landkreises ist hierbei aber nicht mehr empfehlenswert. Vielmehr sollen diese Finanzmittel in gebündelter Form den Kommunen des Landkreises zur Verwirklichung von Kunst im öffentlichen Raum zur Verfügung gestellt werden, wodurch weitere Schwerpunktsetzungen an besonderen öffentlichen Orten erfolgen. Eine breite und umfassendere Wahrnehmung der Kunstobjekte soll somit besser sichergestellt werden.

Diesem Ergebnis des Meinungsbildungsprozesses wird mit der vorgelegten Neufassung der Richtlinie zur Förderung von „Kunst im öffentlichen Raum“ durch den Landkreis Uckermark (RFKÖR) Rechnung getragen.

Weitere Empfehlungen lagen zum Zeitpunkt der Erarbeitung der Richtlinie nicht vor.

Richtlinie zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum (RFKÖR)

1. Allgemeines

Der Landkreis Uckermark fördert investive Projekte zur Verwirklichung von „Kunst im öffentlichen Raum“ nach den Vorschriften dieser Richtlinie.

Unter „Kunst im öffentlichen Raum“ sind insbesondere künstlerische Gestaltungen von Wegen, Bauwerken, Grünanlagen, Sportstätten und Plätzen der Städte und Gemeinden im Landkreis zu verstehen. Von der Richtlinie ausgenommen sind Straßenbaumaßnahmen.

Aufträge im Rahmen dieser Richtlinie werden vorwiegend von bildenden Künstlerinnen und Künstlern des Landkreises Uckermark erfüllt.

2. Finanzierung

2.1. Zur Finanzierung von „Kunst im öffentlichen Raum“ ist eine Mittelbündelung sicherzustellen, woraus Kunstwerke an zentralen, öffentlichen und stark von Einwohnern sowie Gästen frequentierten Orten in Abstimmung mit den Kommunen realisiert werden. Die Förderung ist vorrangig nicht an jeweilige Investitionsobjekte des Landkreises Uckermark gebunden, was aber grundsätzlich auch erfolgen kann.

Bei investiven Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie bei Rekonstruktions- und Sanierungsvorhaben des Landkreises wird nach folgenden Sätzen eine Mittelbereitstellung sichergestellt:

von	500.000 € - 5.000.000 €	= 0,5 – 2% der Gesamtinvestitionssumme
über	5.000.000 €	= 0,5 % der Gesamtinvestitionssumme

2.2. Mittelbereitstellung und Verwendung

Die nach dieser Richtlinie jährlich bereitgestellten Investitionsmittel werden als ein Verfügungsbetrag gebündelt. Die Kommunen des Landkreises Uckermark können über eine qualifizierte Antragstellung vorrangig hierauf zurückgreifen bzw. kann eine Verwendung auch direkt durch den Landkreis für geeignete Projekte erfolgen.

3. Umfang, Art und Höhe der Förderung

3.1. Eine Förderung kann insgesamt nur im Rahmen der verfügbaren Mittel lt. Haushaltsplan erfolgen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung nach dieser Richtlinie besteht nicht. Aus einer einmal gewährten Förderung kann kein Anspruch auf eine wiederholte bzw. dauerhafte Förderung abgeleitet werden.

3.2. Der kommunale Antragsteller hat Eigenmittel mindestens im Umfang von 20 % vom Gesamtfinanzierungsbedarf zu erbringen. Neben direkten finanziellen Mitteln werden auch Arbeitsleistungen als solche anerkannt.

4. Antrags- und Bewilligungsverfahren

4.1. Die Antragstellung ist formgebunden. Formulare sind im Fachamt der Kreisverwaltung erhältlich.

4.2. Die Entscheidung über die Gewährung eines Zuschusses wird bis zur Höhe von 5.000,- €/Projekt im Fachamt nach Abstimmung mit dem zuständigen Dezernenten getroffen. Anträge mit einer Zuschusssumme über 5.000,- €/Projekt werden dem Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss zur Empfehlung vorgelegt.

- 4.3. Sollen von dieser Richtlinie abweichende Förderungen erfolgen, so hat der Kreistag auf Vorschlag des Kultur-, Bildungs- und Sozialausschusses über die Zuwendung zu beschließen.
- 4.4. Der Antragsteller erhält über die Höhe des Zuwendungsbetrages einen Bewilligungsbescheid. Die Finanzierungsart wird in Abhängigkeit von der jeweiligen Maßnahme im Bewilligungsbescheid festgelegt.
- 4.5. Der Zuwendungsempfänger hat bei der Realisierung des Kunstprojektes ein Ausschreibungsverfahren sicherzustellen. Die Auswahl erfolgt durch eine beim Zuwendungsempfänger zu bildende Jury, welcher neben einem Kunstsachverständigen, Vertreter der Kommune auch ein Vertreter des jeweiligen Fachamtes der Kreisverwaltung Uckermark angehören.

5. Auszahlung

Die Auszahlung erfolgt auf der Grundlage eines bestandskräftigen Bewilligungsbescheides nach Mittelanforderung durch den Zuwendungsempfänger gegenüber dem Fachamt der Kreisverwaltung durch Überweisung auf das Konto des Projektträgers.

6. Verwendungsnachweis und Rückforderungen

- 6.1. Über die ordnungsgemäße Verwendung der Fördermittel ist durch den Antragsteller ein den Vorgaben des Zuwendungsbescheides gerecht werdender Verwendungsnachweis vorzulegen. Bestandteil ist ein kurzer Sachbericht zur Umsetzung des Projektes.
- 6.2. Der Nachweis der Gesamtkosten ist hierbei zu erbringen. Der geförderte Anteil ist mit Originalbelegen nachzuweisen. Insgesamt sind die Originalbelege vom Antragsteller 5 Jahre lang aufzubewahren.
- 6.3. Wenn die kreisliche Förderung eine Komplementärfinanzierung zu einer öffentlich geförderten Maßnahme darstellt, ist die Kopie des hierfür notwendigen Verwendungsnachweises ausreichend.
- 6.3. Rückforderungen von Zahlungen erfolgen durch den Landkreis, wenn der Zahlungsempfänger vom bewilligten Zweck abweicht, der Verwendungsnachweis verspätet oder nicht ordnungsgemäß erbracht wird. Nichtverbrauchte Fördermittel sind umgehend an den Landkreis Uckermark zurückzuzahlen.

7. Inkrafttreten

Die Neufassung der Richtlinie zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum tritt zum 01.01.2006 rückwirkend in Kraft. Gleichzeitig tritt die Richtlinie vom 11.06.1997 in der zur Zeit gültigen Fassung außer Kraft.

Prenzlau, den

Klemens Schmitz
Landrat